

# QS-Reha®-Verfahren der gesetzlichen Krankenversicherung

## Aktueller Stand und zukünftige Perspektiven

# Themen

---

- Kurzvorstellung BQS-Institut
- Kurzvorstellung QS-Reha<sup>®</sup>-Verfahren
- Vorstellung GeriQI-Verfahren
- Praktische Umsetzung und aktueller Stand/zukünftige Perspektiven

---

# Vorstellung BQS-Institut

# Das BQS Institut

von 2000 bis 2019



- Gesetzl. Auftrag (nach §136 SGB V)
  - Qualitätssicherungsverfahren
  - Analysen und Datenmanagement
  - Technik und Betrieb



- Leistungen heute im Überblick, kompetitiv im Markt
  - Wissenschaftliche Studien/Gutachten und Beratung
  - Evaluationen und Befragungen (BQS und Picker)
  - Benchmark und Qualitätsvergleiche
  - Medizinische Register



## Dr. Lukas Kwietniewski

Tel.: +49 40 254078 23 E-Mail: [Lukas.Kwietniewski@bqs.de](mailto:Lukas.Kwietniewski@bqs.de)

### Qualifikation

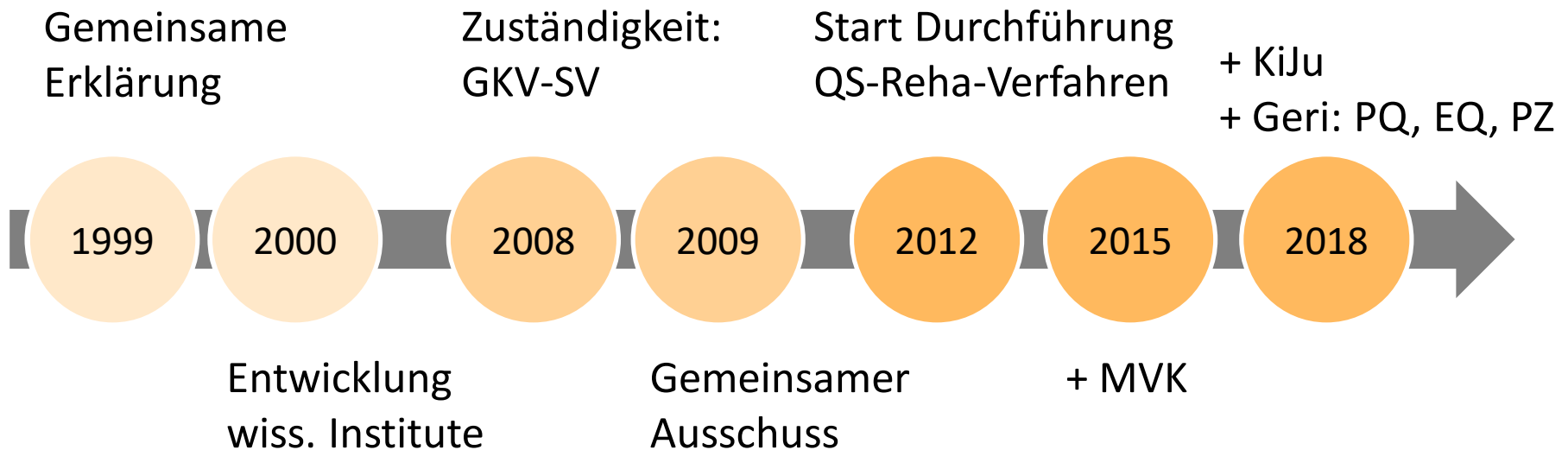
- Master of Science BWL (Business Administration) mit Schwerpunkt Management im Gesundheitswesen
- Promotion zum Dr. rer. oec. am Hamburg Center for Health Economics
- Geschäftsbereichsleiter Gesundheitsökonomie am BQS-Institut

### Expertise

- Projektleitung u.a. QS-Reha® Verfahren, PEPP-Begleitforschung, Evaluation Richtlinie Kinderherzchirurgie, Evaluation Qualitätssicherungs-Richtlinie Dialyse
- Mehrjährige Erfahrung mit Projektleitung und Multiprojektmanagement in wissenschaftlichen Projekten
- Profunde Kenntnisse über das deutsche Gesundheitswesen
- Erfahrungen in der wissenschaftlichen Forschung, insb. qualitative und quantitative Methoden sowie Versorgungsforschung
- Forschungstätigkeit im Bereich Effizienz in der Gesundheitsversorgung

# Kurzvorstellung QS-Reha<sup>®</sup>-Verfahren

# Entwicklungsgeschichte



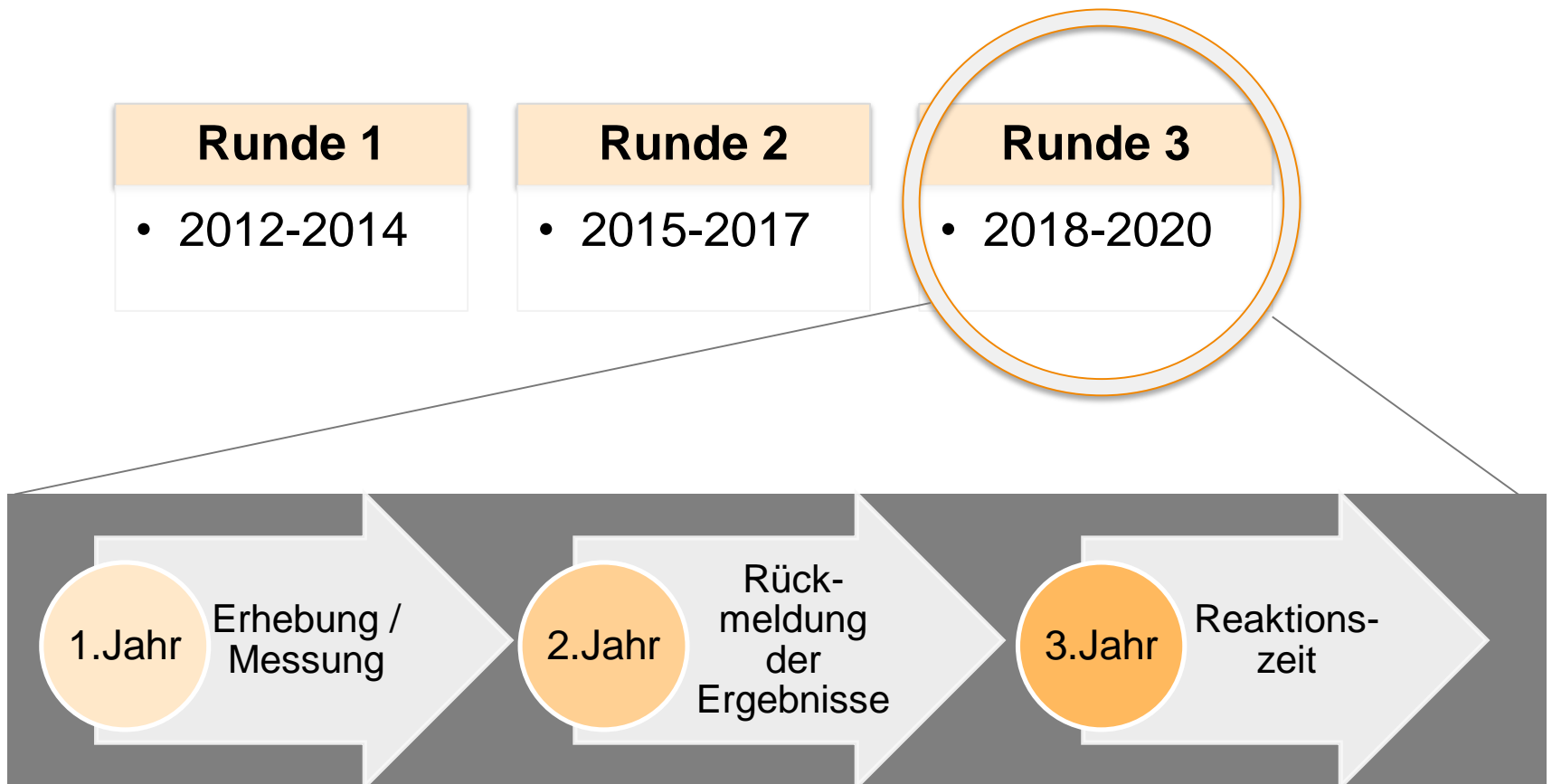
# Wissenschaftliche Institute

- unter Beteiligung von Experten der jeweiligen Fachgebiete

somatische Indikationen	Universitätsklinikum Freiburg, Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung (SEVERA)
psychosomatische/ psychische Indikationen	Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE)
Mutter-/Vater-Kind- Einrichtungen	Universität Würzburg, Institut für Psychotherapie und Medizinische Psychologie, Arbeitsbereich Rehabilitationswissenschaften
Kinder-/ Jugendrehabilitation	Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE)
	Universitätsklinikum Freiburg, Sektion Versorgungsforschung und Rehabilitationsforschung (SEVERA)
Geriatrie	IGES Institut GmbH (Strukturqualität)
	BQS Institut für Qualität und Patientensicherheit (Prozess- und Ergebnisqualität, Patientenzufriedenheit)



# Konzept QS-Reha-Verfahren der GKV: 3-Jahres-Zyklus



# Teilnahmeverpflichtung

## §§ 135a Abs. 2 SGB V

...Erbringer von Vorsorgeleistungen oder Rehabilitationsmaßnahmen und Einrichtungen, mit denen ein Versorgungsvertrag nach § 111a besteht, sind nach Maßgabe der §§ 137 und 137d verpflichtet, sich an **einrichtungsübergreifenden Maßnahmen der Qualitätssicherung** zu beteiligen

## § 137d SGB V

vereinbart der Spitzenverband Bund der Krankenkassen ... mit den für die Wahrnehmung der Interessen der ambulanten und stationären Rehabilitationseinrichtungen ... maßgeblichen Spitzenorganisationen die Maßnahmen der Qualitätssicherung nach § 135a SGB V

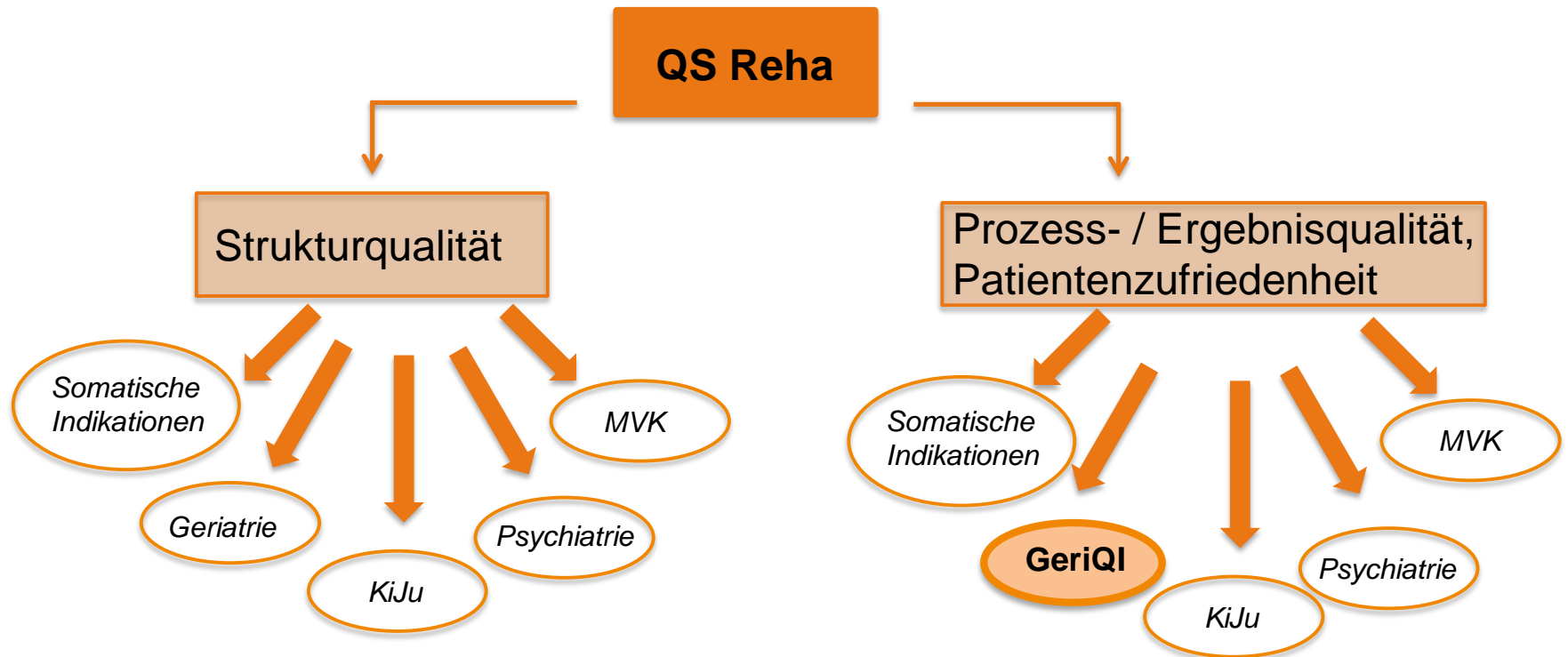
# Leistungsbereiche 2018

	Leistungsbereiche	stat.	amb.
<b>Somatik</b>	Dermatologie	X	
	Gastroenterologie / Stoffwechselerkrankungen / Nephrologie	X	
	Kardiologie	X	X
	Muskuloskelettale Erkrankungen	X	X
	Neurologie	X	
	Onkologie	X	
	Pneumologie	X	
	Psychosomatik / psychische Erkrankungen	X	
<b>Geriatrische</b>	Geriatrie	X	X
<b>MVK</b>	Mutter-/Vater-Kind-Maßnahmen	X	
<b>KiJu</b>	Kinder- und Jugend-Rehabilitation	X	

---

# Vorstellung GeriQI-Verfahren

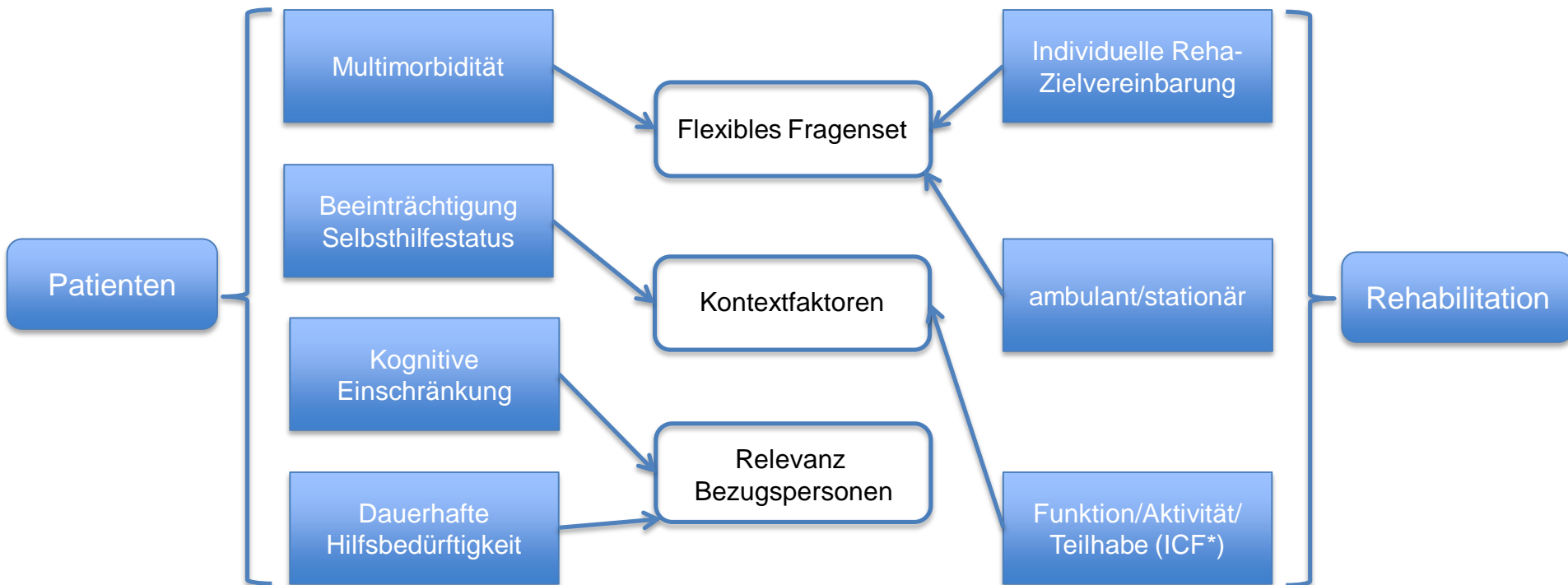
# Gesamtkonzept



# GeriqI - Besonderheiten

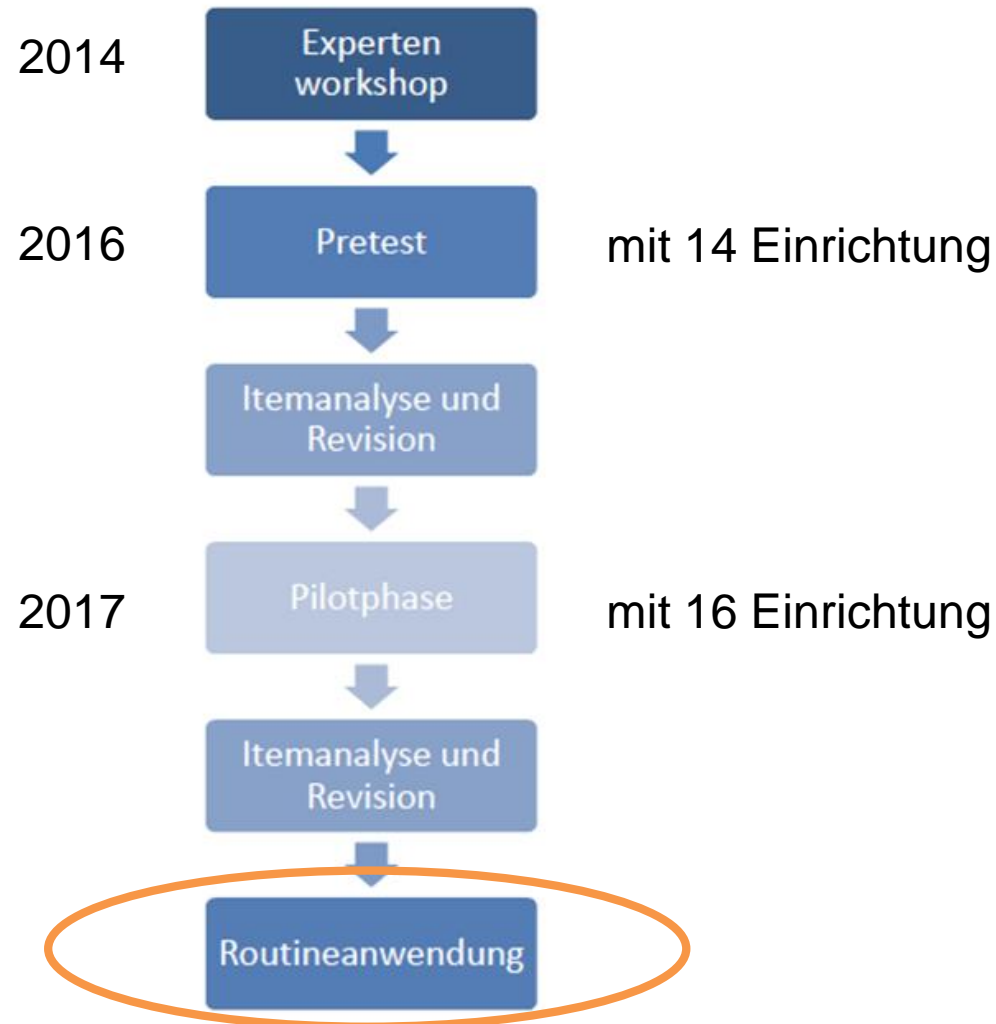
- Erfassung der individuellen Reha-Zielvereinbarung
- Ggf. Einbezug von Bezugspersonen
- Übersetzung in Reha-Zielkategorien  
→ individualisierte Ergebnismessung
- „Neuland“ in der Qualitätsmessung  
→ Abbildung multimorbider Patientengruppe  
mit heterogenen Kontextfaktoren

# Gesamtkonzept GeriQI - Herausforderungen



\*ICF= International Classification of Functioning, Disability and Health

## GerIQI - Pretest und Pilotphase





# GerIQI - Individuelles Rehaziel

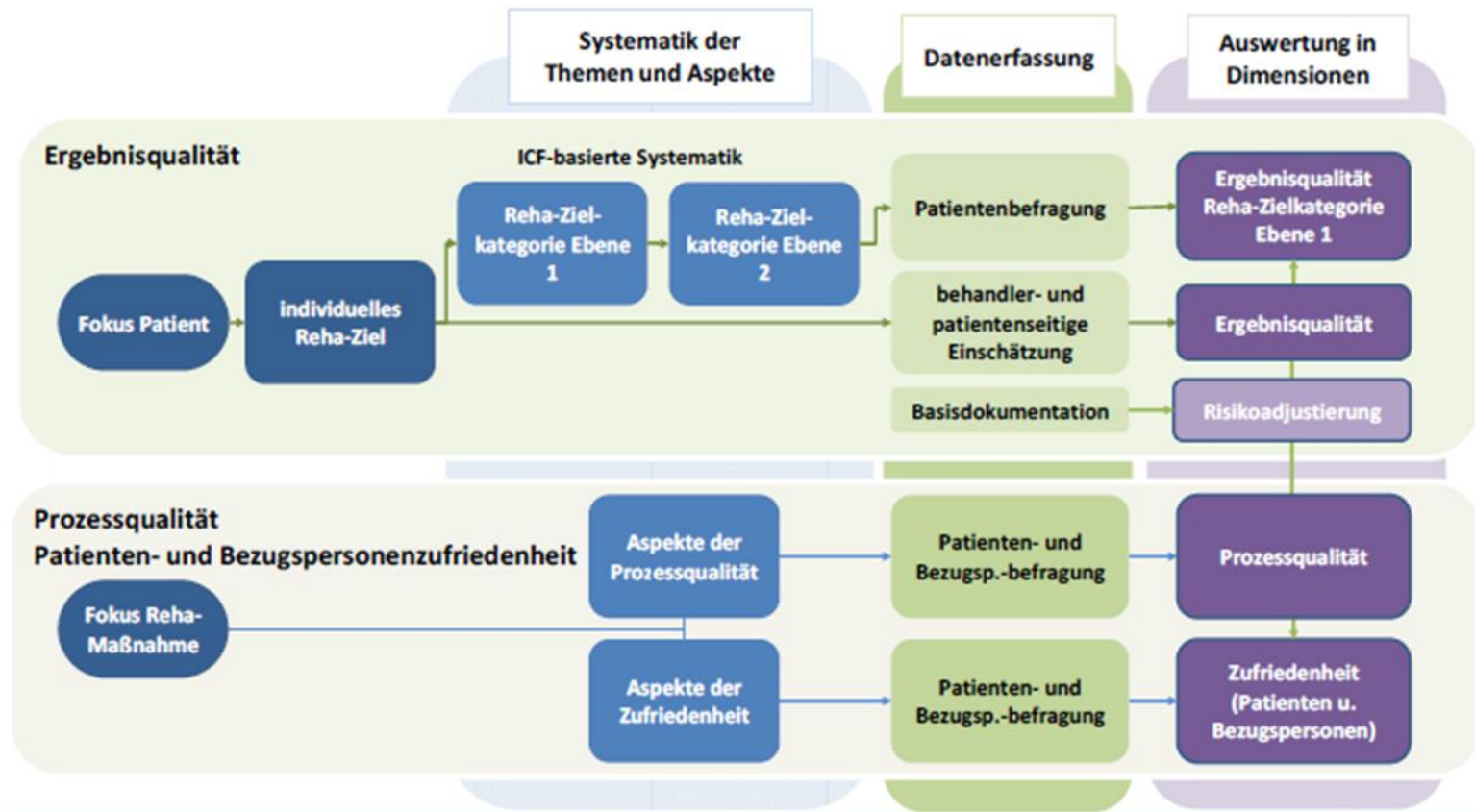
- Individuelles Rehaziel zu Beginn der Reha zwischen Behandler und Patient vereinbart
- Dokumentation im Behandlerbogen zu  $t_0$
- Ermöglicht individuelle Ergebnismessung  
Basis für Auswahl der Reha-Zielkategorien

*Beispiel: Der Patient möchte seinen Hund wieder ausführen und Freunde wieder besuchen können.*

*Voraussetzung:*

*Es erscheint realistisch, dass der Patient diese Ziele erreichen kann.*

# Gesamtkonzept GeriQI



# GerIQI - Messdesign

- Messzeitpunkte und befragte Personen:

	$t_0$ (Reha-Beginn)	$t_1$ (Reha-Ende)	$t_2$ (2 Wochen nach Reha-Ende)
Behandler	x	x	
Patient oder	x		x
Bezugsperson	x		x

- Auswahl auf Basis individueller Reha-Zielvereinbarung
- Hierarchische Ebenen nach ICF Systematik

	ICF-Domäne	ICF-Kategorie
1	Körperfunktion	1 = Schmerzen 2 = Nahrungsaufnahme / Schlucken 3 = Defäkation 4 = Miktion
2	Lernen und Wissensaneignung	1 = Lesen 2 = Probleme lösen 3 = Konzentration
3	Kommunikation	1 = Stimm- und Sprechfunktion 2 = Sprache (Aphasie) 3 = Kommunikation und Interaktion 4 = Kommunikationsgeräte benutzen
4	Mobilität	1 = Körperposition wechseln, Transfer 2 = In einer Körperposition verbleiben 3 = Gegenstände anheben und tragen 4 = Händebrauch 5 = Rollstuhlgebrauch 6 = Gangsicherheit, Gleichgewicht halten 7 = Gehen im Innenbereich 8 = Treppensteigen 9 = Gehen im Außenbereich 10 = Transportmittel nutzen

## ■ 4.4 Mobilität / Händegebrauch

	Können Sie ...	gar nicht	kaum	mittel-mäßig	gut
a	einen Bleistift halten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b	eine Münze aufnehmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c	einen Schlüssel ins Schloss stecken und umdrehen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d	die Knöpfe am Hemd / an der Bluse schließen und öffnen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e	den Schraubverschluss einer bisher ungeöffneten Wasserflasche öffnen und wieder zudrehen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

■ Reha-Zielerreichung individualisiert  $t_2$

	<p>Zu Beginn Ihrer Reha wurde mit Ihnen zusammen folgende(s) Reha-Ziel(e) vereinbart:</p> <p><i>[einfügen des/der individuellen Reha-Ziel(s/e)]</i></p>	
59.	Haben Sie diese(s) Ziel(e) erreicht?	<input type="checkbox"/> völlig <input type="checkbox"/> ziemlich <input type="checkbox"/> teils, teils <input type="checkbox"/> kaum <input type="checkbox"/> gar nicht

## ■ globale Ergebnis-Aspekte standardisiert t<sub>2</sub>

- |  |  |                                       |                             |
|--|--|---------------------------------------|-----------------------------|
| 53. Die Hilfsmittel sind richtig angepasst, so dass ich sie gut benutzen kann.   | <input type="checkbox"/> nein              | <input type="checkbox"/> teils, teils | <input type="checkbox"/> ja |
|  | <input type="checkbox"/> betraf mich nicht |                                       |                             |
| 54. Ich habe von der Reha profitiert.  | <input type="checkbox"/> nein              | <input type="checkbox"/> teils, teils | <input type="checkbox"/> ja |
| 55. Ich kann das, was ich in der Reha gelernt habe, im täglichen Leben anwenden. | <input type="checkbox"/> nein              | <input type="checkbox"/> teils, teils | <input type="checkbox"/> ja |
| 56. Ich habe meine persönlichen Ziele in der Reha erreicht.                      | <input type="checkbox"/> nein              | <input type="checkbox"/> teils, teils | <input type="checkbox"/> ja |

- auf Basis von Patientenbefragung
- Veränderung des Aktivitäts- und Teilhabestatus
- Erreichungsgrad des individuellen Reha-Ziels
- zu  $t_0^*$  und  $t_2$ : Patient
- zu  $t_1$ : Behandler
- Befragungsschema nach ICF Systematik

### 1.3 Körperfunktion / Nahrungsaufnahme, Schlucken

Im Folgenden sind unterschiedliche Nahrungsmittel aufgeführt. Wir wollen nun von Ihnen wissen: Können Sie Folgendes zu sich nehmen (hinunterschlucken):		Itemwerte			
		0	1	2	3
		gar nicht	schlecht	mittel-mäßig	gut
a	Wasser, Saft, Kaffee, Tee oder andere Flüssigkeiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	✘ →	✘
b	Kartoffelbrei, Pudding oder Joghurt?	<input type="checkbox"/>	✘ →	✘	<input type="checkbox"/>
c	weich gekochtes Gemüse (z.B. Kartoffeln, Blumenkohl)?	<input type="checkbox"/>	✘	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d	feste Speisen (z.B. Brot, Kekse oder Fleisch)?	✘ →	<input type="checkbox"/>	✘	<input type="checkbox"/>
e	Mahlzeiten mit unterschiedlichen Bestandteilen (z.B. Eintopf, Suppe mit Einlage)?	✘	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- ✘ Angabe zu  $t_0$
- ✘ Angabe zu  $t_2$
- Verbesserung

13

\* $t_0$  = Reha-Beginn;  $t_1$  = Reha-Ende;  $t_2$  = 2 Wochen nach Reha-Ende



# Umsetzung

## - Patientenbögen & Bezugspersonenbögen

- Sobald Behandlerbogen-Inhalte zu Reha-Beginn ausgefüllt sind, werden Fragebögen erzeugt für
  - Patienten (Reha-Beginn und Nachbefragung)
  - [Bezugsperson (Reha-Beginn und Nachbefragung)]
- Inhalte in Patienten- und Bezugspersonenbögen abhängig von Auswahl Rehaziell bzw. –zielkategorie
- Die **B- und N-Bögen werden in der Einrichtung ausgedruckt** und nicht von BQS geschickt, weil Patientenbögen sehr individuell zusammengestellt werden.

# Umsetzung

## - Patientenbögen & Bezugspersonenbögen

- Alle Patienten- und Bezugspersonenbögen werden in pdf-Dateien ausgegeben
- Jeder Fragebogen enthält separates Deckblatt zur leichteren Zuordnung
- Rehazielle bzw. -kategorien dürfen nicht nachträglich abgeändert werden
- **Entweder** Patienten- **oder** Bezugspersonenfragebögen - **NICHT beide**

---

# Praktische Umsetzung und aktueller Stand/zukünftige Perspektiven

# GeriqI: Umsetzung

---

## Livedemo Extranet

- <http://qs-reha.bqs.de>

# GerIQI: Umsetzung

## Aktueller Rücklauf (Stand 26.06.2019)

Fachabteilung	Anzahl B- und N-Bögen
Geriatric ambulant (n=46)	1.252
Geriatric stationär (n=157)	17.854

### ■ Nächste Schritte:

- Ende der Befragung: 24.11.2019
- Datenauswertung und Bereitstellung der Ergebnisberichte:  
28.02.2019

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!